

Klasse:

- 6 a. S. 14487. **Bierhefe**, Verbesserung von — durch Um-gärung. Engelbert Sprongl. 21. 1. 1901.
 12 p. B. 27686. **Campbilon**, Darstellung von — und Camphidin. C F. Boehringer & Söne, Waldhof-Mannheim. 17. 9. 1900.
 26 c. B. 24908. **Carburirapparat**. The Portable Gas Fountain Syndicate Limited, London. 8. 6. 1899.
 12 q. F. 13562. α , α' -**Dinitronaphthalin**, Herstellung von alkaliöslichen Condensationsprodukten aus —; Zus. z. Pat. 122476. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 29. 8. 1900.
 22 a. A. 7587. **Diazofarbstoff**, Darstellung einer substantiven secundären — aus Monoacetyl-diamidokresolmethyläther. Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin. 8. 12. 1900.
 22 a. A. 7588. **Diazofarbstoff**, Darstellung eines substantiven secundären — aus Monoacetyl-diamidokresolmethyläther. Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin. 8. 12. 1900.
 22 a. A. 7715. **Diazofarbstoff**, Darstellung eines substantiven secundären — aus Nitroamidokresolmethyläther. Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin. 30. 1. 1901.
 12 p. F. 14084. **Gelatosen**, Darstellung neutral löslicher Silberverbindungen der —. Zus. z. Ann. F. 13084. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 27. 2. 1901.
 10 b. D. 10520. **Hartspiritus**, Herstellung von —. Actien-Gesellschaft für Spiritus-Beleuchtung und -Heizung, Leipzig. 10. 3. 1900.
 12 p. G. 18258. α -**Istianilid**, Darstellung einer Schweflig-säureverbindung des —. Joh. Rud. Geigy & Cie, Basel. 18. 1. 1901.
 80 b. J. 5839. **(Isolir) Masse**, säurebeständige, für Säuren undurchlässige und dielektrische —. Johann Jungbluth, Köln a. Rh. 15. 8. 1900.
 22 b. L. 14741. **Ketonfarbstoffe**, Darstellung lackbildender — aus α , α' -Dioxynaphthalin. Dr. Martin Lange, Amsterdam. 29. 9. 1900.
 49 i. P. 12352. **Metalle**, Erzeugung von fein zertheilten — oder ähnlichen Stoffen oder von chemischen Verbindungen derselben. Eduard Pohl, Weisswasser, O.-L. 29. 7. 1899.

Klasse:

- 23 b. B. 26884. **Mineral- und Theeröle**, Verfahren zur Herstellung leicht und haltbar emulgirender — mittels Harzölen; Zus. z. Pat. 122451. Friedr. Boleg, Esslingen a. N., Württ. 30. 4. 1900.
 12 o. F. 13080. $1,4$ -**Nitrocetylaminodioanthracinon**, Darstellung von — und 1,4-Nitroamidoanthracinon. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 4. 7. 1900.
 29 b. R. 15104. **Nitrocellulose**, Denitrirverfahren für verarbeitete —. Dr. Hugo Richter, Berlin. 31. 1. 1901.
 79 c. W. 16660. **Taback**, Befreiung des — von Nikotin. Karl Wimmer, Bremen. 30. 8. 1900.

Patentversagungen.

22. S. 11980. **Methylindigos**, Darstellung von zwei isomeren — aus den zwei o-Nitro-m-toluylaldehyden. 11. 6. 1900.

Eingetragene Waarenzeichen.

2. 49267. **Antileporin** für Mittel gegen Wild- und Insektenschaden. Dr. G. Albert Hempel, Goslar. A. 27. 3. 1901. E. 31. 5. 1901.
 2. 49425. **Arjokol** für Medicamente in Pillenform. Fabrik pharmaceutischer Präparate. Karl Engelhard, Frankfurt a. M. A. 18. 3. 1901. E. 11. 6. 1901.
 34. 49379. **Dianthéol** für chemische Produkte, speciell künstliche Riechstoffe. Chuit, Naef & Co., Genf. A. 25. 2. 1901. E. 8. 6. 1901.
 34. 49401. **Ferruginol** für Rostschutzmittel, Schmieröl und Putzöl. Ew. Moenke, Berlin. A. 25. 2. 1901. E. 10. 6. 1901.
 2. 49458. **Perozon** für Arzneimittel, Chemikalien, welche zur Zubereitung kosmetischer Artikel benutzt werden etc. Freiberr Voith v. Voithenberg, Dresden-Löbtau. A. 4. 1. 1901. E. 14. 6. 1901.
 2. 49290. **Sykosol** für desinficirend und antiseptisch wirkende Präparate. Alh. Tannhäuser Nachf., Berlin. A. 3. 4. 1901. E. 1. 6. 1901.
 2. 48445. **Tryptargon** für pharmaceutische Produkte. Chemische Fabrik Rhenania. A. 23. 11. 1900. E. 3. 4. 1901.

Verein deutscher Chemiker.**Sitzungsberichte der Bezirksvereine.****Bezirksverein für Sachsen und Anhalt.**

Wanderversammlung in Stassfurt am 17. März 1901. Der Versammlung gingen die Besichtigungen 1. des Schachtabteufens nach dem Gefrierverfahren des herzogl. anhaltin. Salzbergwerkes in Güsten; 2. der Chlorkaliumfabrik Concordia und der Erdsenkungen beim herzogl. Salzbergwerk zu Leopoldshall; 3. der Tagesanlagen des königl. preuss. Bergwerkes Berlepschschacht und Maibachschatz vorauf. Getagt wurde im grossen Saale des Kremmling'schen Restaurant zu Stassfurt. Anwesend waren 54 Mitglieder und 35 Gäste.

Der Vorsitzende dankt bei Eröffnung der Versammlung allen den Herren, welche die ihrer Leitung unterstehenden Anlagen dem Verein geöffnet und ihre Führung freundlich zur Verfügung gestellt haben, insonderheit den Herren Geheimrath Schreiber, Berginspector Ziervogel und Director Dr. Strehle. Unter der Zahl der Gäste begrüßte der Vorsitzende insbesondere Herrn Prof. van't Hoff, der den Sitzungstag mit seinem Erscheinen und der Aussicht auf einen interessanten Vortrag verschönzt habe. Vor Eintritt in die

Tagesordnung gedenkt der Vorsitzende sodann des unlängst verstorbenen verehrten Vereinsmitgliedes, des Herrn Oberbergrath Weissleder. Da die Vereinszeitschrift bereits aus der Feder des Herrn Dr. Pemsel einen Nachruf gebracht habe, beschränke er sich darauf, zu erklären, dass der Verein, besonders aber alle die, welche den Vorzug gehabt haben, den liebenswürdigen Charakter des Verstorbenen im näheren Umgange kennen zu lernen, ihm ein warmes und lebhaftes Andenken bewahren werden. Die Versammlung erhebt sich von den Sitzen.

Herr Precht begrüßt darauf im Namen des Stassfurt-Leopoldshaller Chemikervereins und der Ortsgruppe Stassfurt-Leopoldshall des Vereins deutscher Chemiker die Anwesenden mit einer Ansprache, in der er u. A. auf die geschichtliche Entwicklung des Bezirksvereins Sachsen-Anhalt eingeht, der auf eine 10-jährige sehr erspriessliche Thätigkeit zurückblickt, und weiter des erfreulichen und erfolgreichen Zusammenwirkens des Bezirksvereins mit dem sächsisch-anhaltinischen Bezirksverein deutscher Ingenieure gedenkt.

Nach Erledigung einer kurzen geschäftlichen Mittheilung bittet der Vorsitzende Herrn Prof.

van't Hoff um seinen Vortrag: Über das Auskristallisiren complexer Salzlösungen bei konstanter Temperatur unter besonderer Berücksichtigung der natürlichen Salzvorkommnisse. Der Vortrag ist in Heft 22, Seite 531 und folgenden der Vereinszeitschrift zum Abdruck gelangt. Es entwickelt sich im Anschluss an den Vortrag eine lebhafte Discussion. Der Vorsitzende dankt zunächst Herrn Prof. van't Hoff für seine hochinteressanten Mittheilungen und führt aus, dass, als derselbe vor einigen Jahren an die Bearbeitung des heute behandelten Themas ging, wohl Mancher gemeint habe, dass das Ziel, welches Herr Prof. van't Hoff sich gesteckt, nicht erreicht werden würde, um so mehr, als man sah, mit wie einfachen Mitteln die Sache von ihm in Angriff genommen wurde, auf wie einfacher Grundlage, mit einer constanten Temperatur von 25° , er operirte. Heute könne man überzeugt sein, dass die Resultate, welche im Laboratorium erzielt wurden, auch in der Praxis sich bestätigen und dass sie geeignet sind, unsere Arbeiten in der Technik zu stützen, sie zu klären. Diese Laboratoriumsarbeiten begegnen sich, wie Redner an Beispielen ausführt, an vielen Stellen mit solchen, die früher die Praxis schon erledigt hatte. Die weitere Behandlung dieses ganzen Gegenstandes wird vielleicht einmal dahin führen, die Frage endgültig zu klären, ob während der Bildung von Salzlagern ein Zufließen von frischem Meerwasser stattgefunden hat oder nicht. Es wird weiterhin vielleicht, wenn diese Arbeiten ausgedehnt werden auf andere Temperaturen, dies dahin führen, dass wir an Hand der natürlichen Salzablagerungen feststellen können, welche Temperaturen durchschnittlich und welche Temperaturschwankungen bei der Bildung des Salzlagers geherrscht haben. Die Lösung dieser Frage ist zweifellos von hohem wissenschaftlichen und praktischen Interesse.

Dr. Precht sprach den Wunsch aus, dass die weiteren Arbeiten durch sämtliche Herren, die daran ein Interesse haben, unterstützt werden möchten in der Weise, dass sie Herrn Professor van't Hoff über Fragen, die sie interessiren, Nachricht geben und besondere Vorkommnisse von Salzen ihm zusenden. Herr Dr. Precht erklärt sich bereit, hierbei das Weitere zu vermitteln.

Nachdem noch Herr Hagen und der Vorsitzende zu den Ausführungen des Herrn Prof. van't Hoff Stellung genommen haben, schliesst die Discussion.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung schreitend bittet der Vorsitzende Herrn Lüty, das freundlichst in Aussicht gestellte Referat über die in diesem Jahre in Dresden stattfindende Hauptversammlung zu geben. Diesem Wunsche nachkommend entwickelt Herr Director Lüty das Programm der Hauptversammlung, die in wissenschaftlicher Hinsicht Ausserordentliches bieten und zugleich Gelegenheit geben wird, auch in geselliger Hinsicht die Ziele des Vereins zu fördern. Redner schliesst mit dem Wunsche einer recht regen Beteiligung der Vereinsmitglieder an der Versammlung.

Punkt 4 der Tagesordnung wird im allseitigen Interesse als unerheblich bei Seite gelassen und der Vorsitzende schliesst die Versammlung mit dem nochmaligen Danke an alle Herren, welche den

Tag durch ihre Mitwirkung zu einem ereigniss- und genussreichen gemacht haben.

Schluss der Versammlung $6\frac{1}{4}$ Uhr.

Der Vorstand i. A. Höland.

Berliner Bezirksverein.

Sitzungsbericht der ordentlichen Sitzung vom 7. Mai 1901 im Restaurant zum Heidelberger, Friedrichstr., Abends 8 Uhr. —

Nach Verlesung und Genehmigung des Sitzungsberichtes der Aprilsitzung ertheilt der Vorsitzende Herrn Regierungsrath Dr. Weber das Wort zu seinem angekündigten Vortrage: Über die Bestrebungen, unmittelbar aus Kohle Elektricität zu erzeugen. Dem einstündigen, hochinteressanten Vortrage folgte eine lebhafte Discussion, an der sich ausser dem Vortragenden die Herren Dr. Rauter, Peters, Pauli und Voigt beteiligten. — Unter Punkt 2 der Tagesordnung „Kleine geschäftliche Mittheilungen“ wird ein Brief der Verlagsbuchhandlung M. Krayn in Sachen des Taschenbuches verlesen, sodann ein Schreiben des Vereins deutscher Ingenieure, in welchem der Bezirksverein aufgefordert wird, seine Unterstützung bei der Herstellung eines in 3 Sprachen erscheinenden „Technolexicons“ zu leihen. Der Bezirksverein steht dieser Aufforderung sympathisch gegenüber. Auf Anregung des Herrn Dr. Ackermann bringt der Vorstand folgenden dringlichen Antrag ein: Der Vorstand beantragt, es soll in der heutigen Sitzung noch die Tagesordnung der Hauptversammlung, die vom 28. Mai bis 1. Juni in Dresden tagt, besprochen werden. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Herr Dr. Alexander verliest die einzelnen Punkte dieser Tagesordnung. Dem Antrag des Bezirksvereins Rheinland, die Handhabung der Redaction der Vereinszeitschrift betreffend, stimmt die Versammlung nicht zu. Um $10\frac{3}{4}$ Uhr schliesst der officielle Theil der von etwa 80 Mitgliedern besuchten Sitzung.

Dr. Hans Alexander, Schriftführer.

Aachener Bezirksverein.

Am 13. Mai hielt der Bezirksverein in Gemeinschaft mit der Aachener naturwissenschaftlichen Gesellschaft eine Sitzung ab, welche von Mitgliedern beider Vereine zahlreich besucht wurde. Dieselbe fand statt im grossen Hörsaal des chemischen Instituts der technischen Hochschule, woselbst Herr Prof. Dr. Bredt einen durch zahlreiche Experimente erläuterten Vortrag:

Ueber den Verbrennungsprocess organischer Verbindungen

hielt. Redner führte hierbei ungefähr Folgendes aus:

Lemery unterschied zuerst die in der Natur vorkommenden Körper in solche von mineralischer, animalischer und vegetabilischer Herkunft. Später fasste Gmelin die beiden letzteren Klassen als „organische“ zusammen und definierte die organische Chemie als Chemie des Kohlenstoffs und seiner Verbindungen. Das Studium der organischen Körper blieb lange Zeit hinter dem der anorganischen zurück, hauptsächlich deshalb, weil die Methoden fehlten, um organische Verbindungen auf analy-

tischem Wege in ihre elementären Bestandtheile zu zerlegen. Da die organische Analyse auf dem Verbrennungsprocess beruht, so konnte von einer Elementaranalyse nicht die Rede sein, so lange die Chemiker das Feuer selbst als ein wägbares Phlogiston ansahen. Erst Lavoisier hat die Grundlage für die Analyse organischer Körper geschaffen durch die Beseitigung der Phlogistontheorie und die richtige Erklärung des Verbrennungsprocesses; ferner durch die Erkenntniss, dass bei der Verbrennung aller organischen Verbindungen mit einem Überschuss von Sauerstoff Kohlensäure und meist auch Wasser gebildet wird. Die Kohlensäure und das Wasser konnten aber erst dann für die Berechnung der Zusammensetzung organischer Verbindungen verwertet werden, nachdem ihre eigene Zusammensetzung in Zahlen ausgedrückt werden konnte. Redner geht daher auf die Entdeckungsgeschichte dieser fundamental wichtigen Verhältniszahlen kurz ein und weist dabei auf den bedauerlichen Dualismus hin, der sich neuerdings zwischen den Chemikern und den physikalischen Chemikern in der Atomgewichtsfrage bezüglich der zu wählenen Einheit herausgebildet hat. Es wurden sodann die Apparate, welche uns heute zur Elementaranalyse dienen, demonstriert. Da wir aus dem Werden und Entstehen der Dinge am meisten lernen, so geht Vortragender etwas näher auf die Entwicklungsgeschichte der Elementaranalyse ein und erläutert die von Lavoisier, Berzelius, Gay-Lussac und Liebig zur Anwendung gebrachten Apparaturen.

Im Anschluss hieran illustrierte der Vortragende durch charakteristische Versuche die Theorie des Verbrennungsprocesses selbst. Es wurde das Wesen der Gasflamme und der Luftflamme (der sogen. umgekehrten Flamme) erläutert und die Entzündungstemperatur an der Davy'schen Sicherheitslampe demonstriert. Ferner wurde durch vergleichende Versuche mit Methan, Äthylen und Acetylen die Abhängigkeit der Leuchtkraft sowie der Verbrennungstemperatur von dem relativen Kohlenstoffgehalt und der Bindungsart der Kohlenstoffe

resp. dem Energieinhalt der Moleküle gezeigt. Die unvollständige Verbrennung wurde an der Formaldehyd-Lampe demonstriert, ferner durch die Oxydation des Alkohols mit Permanganat und Schwefelsäure, welche unter lebhafter Feuererscheinung in der Flüssigkeit erfolgt und durch die Verbrennung des Chloroforms zu Phosgen.

Auch solche Verbrennungen wurden zur Anschauung gebracht, welche bei Abwesenheit von freiem Sauerstoff erfolgen, so die Verbrennung von Methan im Chlorgas, die Entzündung von Acetylen im Chlorstrom unter Wasser und die von hellem Leuchten begleitete Verbrennung des Schwefelkohlenstoffs im Stickoxydgase.

Zum Schluss ging Redner auf diejenigen chemischen Verbindungen ein, deren molecularer Aufbau ein so labiler ist, dass sie sich freiwillig und durch die ganze Masse plötzlich, daher unter Explosion, entzünden können. Als Beispiel wurde das comprimierte Acetylen angeführt und die Selbstentzündung des stark explosiven Nitromethankaliums gezeigt. Endlich fanden noch die Pikrinsäure und deren Salze eingehende Besprechung. Dass die pikrinsauren Salze Explosivstoffe sind, hat man immer gewusst, die Säure selbst aber, deren rubige Verbrennung und trockene Destillation vorgeführt wurden, für ungefährlich gehalten. In dem Redner auf das Griesheimer Brandunglück hinwies, sprach er die Hoffnung aus, dass es für lange Zeit das letzte gewesen sein möge, welches durch die ungenügende Bekanntschaft mit der Feuergefährlichkeit und der Explosivität chemischer Produkte entstanden ist, und dass die Chemiker durch das eingehende Studium des Verbrennungsprocesses bezüglich seiner Ursachen, Erscheinungen und Wirkungen mehr und mehr lernen mögen, solche Katastrophen zu vermeiden.

Reicher Beifall lohnte den Redner für seinen ganzer Wissenschaftlichkeit getragenen zweistündigen Experimentalvortrag. Herr Geheimrath Wüllner sprach im Namen der anwesenden Vereine seinen Dank aus.

Dr. Felix Schneider, Schriftführer.

Zum Mitgliederverzeichniss.

I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden bis zum 6. Juli vorgeschlagen:

- Friedrich von Bolzano**, Fabrikdirektor, Fulneck in Mähren (durch Director Lüty).
Conrad Heer, Hüttenmeister, Thurzohütte bei Schwientochlowitz (durch Director Russig). O.S.
Oscar Peltz, Director der Lithopone- und chem. Fabrik Kasern bei Salzburg (durch Carl Schärtler).
Allan Smith, Chemiker der Kellner Partington Paper Pulp Co., Ltd., Hallein bei Salzburg (Mitglied ab 1. Januar 1902) (durch Carl Schärtler).

II. Wohnungsänderungen:

- Alberts, Dr. C. H., Schlüsselburg a. d. Weser.
Drexler, Paul, Berlin C., Koppenplatz 5 II I.
Erlenbach, Dr. A., Dessau, Wilhelmstr. 7 I.
Höbling, Viktor, Ober-Commissär im K. K. Patentamt, Wien 18, Dittlgasse 15.
Rittershaus, Chemische Fabrik Mügeln bei Dresden.

- Rosenlecher, R., Duisburg, Wanheimerstr. 312.
Seilheimer, Carl, Köln a. Rh., Palmstr. 1.
Schliebs, Dr. Georg, Betriebsleiter am Giuliniwerk, Ludwigshafen-Mundenheim.
Träger, H., Ludwigshafen, Ludwigstr. 71.

Gesammt-Mitgliederzahl: 2521.